

Architektur geht uns Alle an!

Nicht nur ein Slogan, sondern Tatsache.

Tagtäglich umgeben wir uns mit Architektur. Sie bietet uns Schutz und Sicherheit vor äußeren Einflüssen. Architektur schafft Raum für innere und äußere Bedürfnisse. Sie bildet die Voraussetzung für persönliches und kollektives Leben und Handeln.

Trotzdem beschäftigen wir uns bewusst nur sehr marginal mit dieser Thematik. Kinder erfahren so gut wie nichts von der gebauten Welt, die sie umgibt.

Dabei hat sie so viel zu bieten und wir können von ihr Lernen: über Kultur- und Stadtgeschichte, über Gesellschaft und wie sie im städtischen Lebensraum Ausdruck findet, über Bautechniken, über Materialien und natürlich über Kunst und Gestaltung.

Architektur heißt aber auch Verantwortung! In welchen Städten und Häusern wollen und sollten wir zukünftig leben? Welche Begriffe und diskursive Auseinandersetzungen werden für die Architektur von heute und morgen immer entscheidender?

Aus diesen Erkenntnissen und Fragen heraus reifte in mir 2012 die Idee einer Architekturschule – einem deutschlandweit einzigarti-

*Luise Lübke,
Gründerin und
Leiterin von
„Baukasten
Architektur-
und Bauschule“*



gen Ort zu schaffen, in dem eine alltägliche Auseinandersetzung mit Architektur und Stadt schon für Kinder und Jugendliche möglich ist.

Inzwischen bin ich deutschlandweit mit meinen Kurs- und Schulprojekten unterwegs.

Die Baukasten Architektur- und Bauschule feiert 2017 ihr 5jähriges Bestehen und ich freue mich Ihnen die bisherige Bandbreite meiner Arbeit zeigen zu dürfen – in Bildern.

Es handelt sich um ein Bildband, das allenfalls erste Einblicke in die Diversität meiner Arbeit schaffen kann. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Anschauen und freue mich auf Ihre Anregungen und Ihre Neugier mehr zu meiner Arbeit zu erfahren.

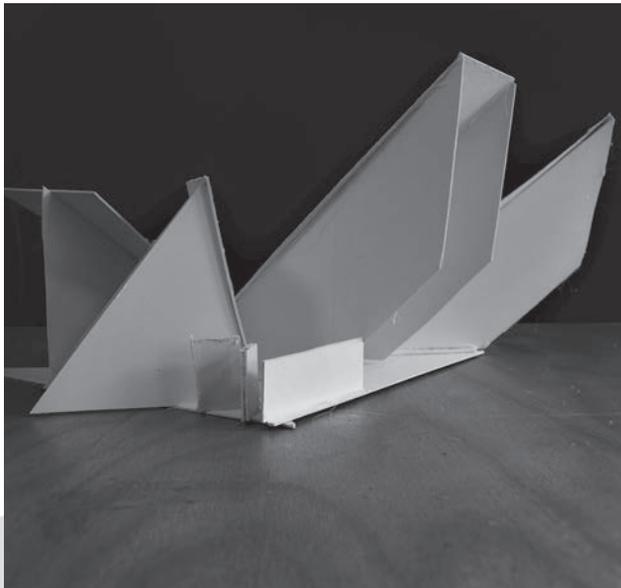
Ihre Luise Lübke

Inhalt

- 4** Räumliches Gestalten in festen Gruppen
- 10** Projektarbeit in festen Gruppen
- 14** Ferienprogramme
- 24** Projektarbeit an Kitas
- 28** Architektur mit Familien & Co
- 32** Beteiligung
- 36** Schulprojekte / Lernwerkstätten
- 46** Architektur und Bauhandwerk
- 50** Aktionstage

Räumliches Gestalten in festen Gruppen

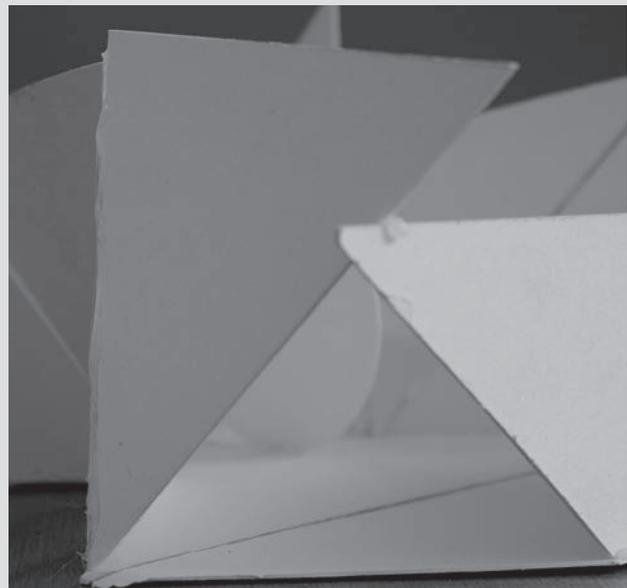
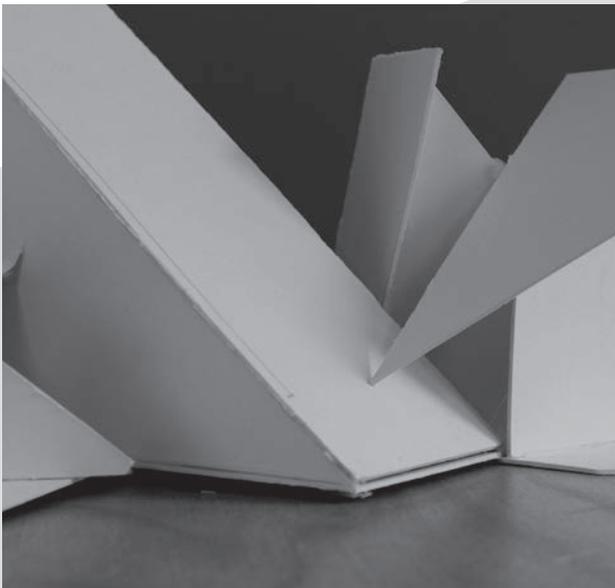
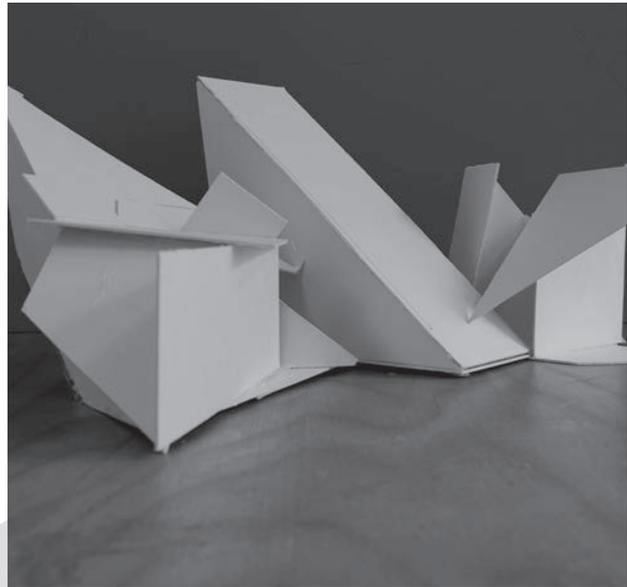
Raumkonstruktionsspiele /
räumliches Gestalten



Das Museum

An diesem Thema beteiligten sich Kinder im Alter zwischen 6 und 8 Jahren.

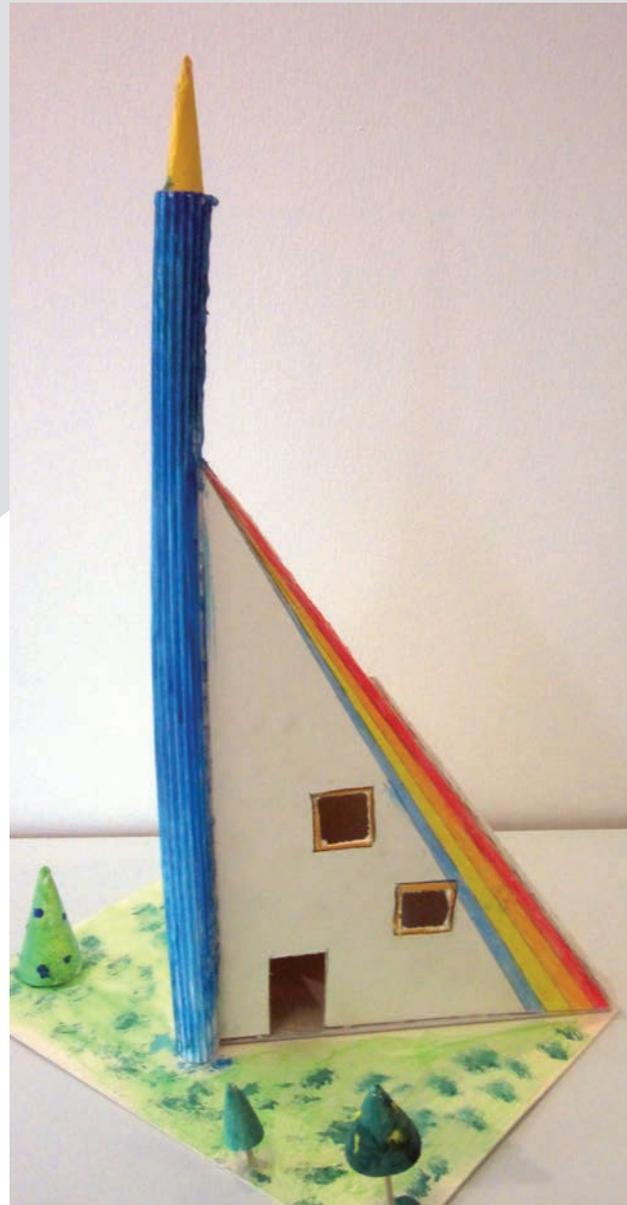
Ziel war es mit ausgesuchten Formen wie Dreiecken und Trapezen spannende Baukörper für ein Museum zu entwickeln und sich zu überlegen, wie die entstandenen Außen- und Innenräume genutzt werden könnten...





Räumliches Gestalten und Konstruieren

In festen Kursgruppen setzen sich Kinder ab 6 Jahren mit räumlicher Gestaltung und Konstruktion auseinander. Wie entsteht Raum? Wie entsteht spannender Raum? Welche Spannungen ergeben sich mittels unterschiedlicher Konstruktionsprinzipien?



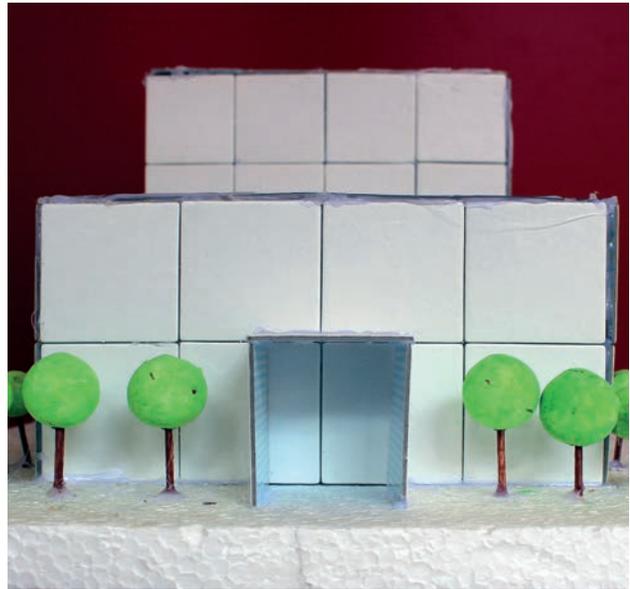


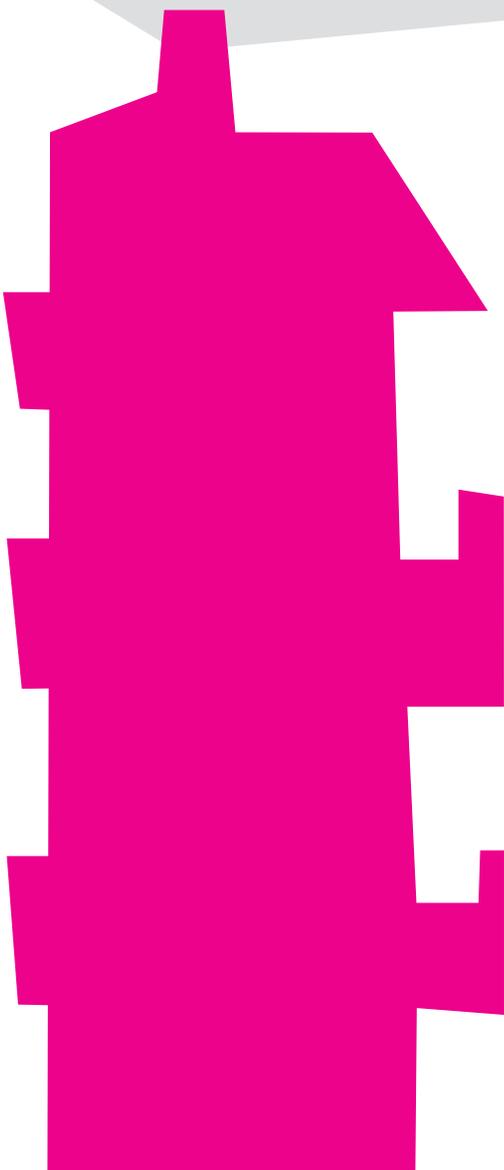
Ziel ist es, die Kinder mit ihren gewohnten Vorstellungen von Gebäuden zu konfrontieren und zu kreativem Denken herauszufordern.

Räumliches Gestalten und Konstruieren

Vielfältige Materialien und Verarbeitungstechniken im Modellbau helfen ihnen, sich von der alltäglichen Wahrnehmung zu befreien und der Kreativität des eigenen Denkens freien Lauf zu lassen.







PROJEKTARBEIT IN FESTEN GRUPPEN

Oscar Niemeyer

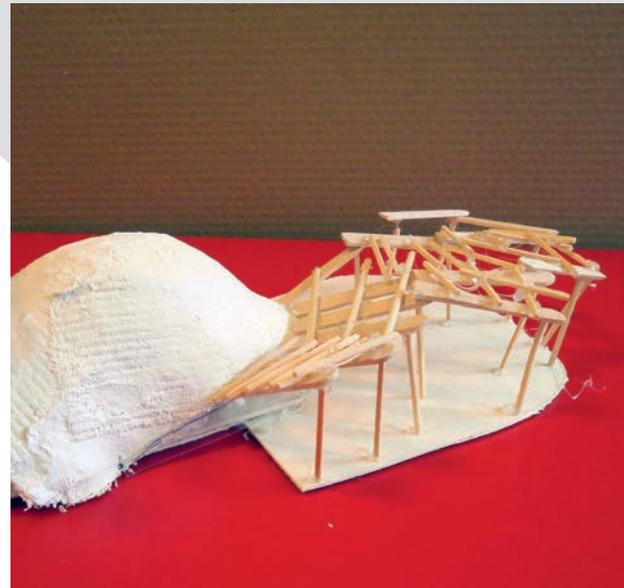
„Was mich anzieht, ist die freie und sinnliche Kurve, die ich in den Bergen meines Landes finde, im mäandernden Lauf seiner Flüsse, in den Wolken des Himmels, im Leib der geliebten Frau. Das ganze Universum ist aus Kurven gemacht. Das gekrümmte Universum Einsteins“ (Oscar Niemeyer)

Die thematische Auseinandersetzung mit dem brasilianischen Architekten Oscar Niemeyer führte zu einer Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper. Ausgehend von den Arbeiten Niemeyers nahmen die Kinder im Alter zwischen 8 und 11 Jahren Gipsabdrücke von eigenen Körperteilen und entwickelten diese zu einer architektonischen Idee weiter.

So entstand beispielsweise diese hallenartige Raumstruktur mit Vorbau, die ähnlich einer Welle Architektur als natürlichen Organismus unserer Welt erscheinen lässt und in seiner natürlichen Körperlichkeit sehr harmonisch erscheint.



Puerto de la musica, Architekt Oscar Niemeyer



Tempelarchitektur

Was macht einen Tempel aus? Wo kommt Tempelarchitektur ursprünglich her und wie würden wir Tempel heute bauen?

Bei diesem Projekt tauchten wir in die griechische Mythologie ein: Hades, Herkules, Aphrodite & Co. bildeten die Bewohner einer göttlichen Stadt, bei der es Aufgabe für die Kinder war Tempel für ausgesuchte Götterfiguren zu entwickeln.

So entstanden teils klassische, teils sehr moderne Bauideen - vom gläsernen Pavillon mit turmähnlichen Aufbau bis zum Discotempel für Apollon....





Ferienprogramme

Kinder und Jugendliche erhalten im BAUKASTEN die Gelegenheit, an einzelnen Workshops in den Ferien teilzunehmen.

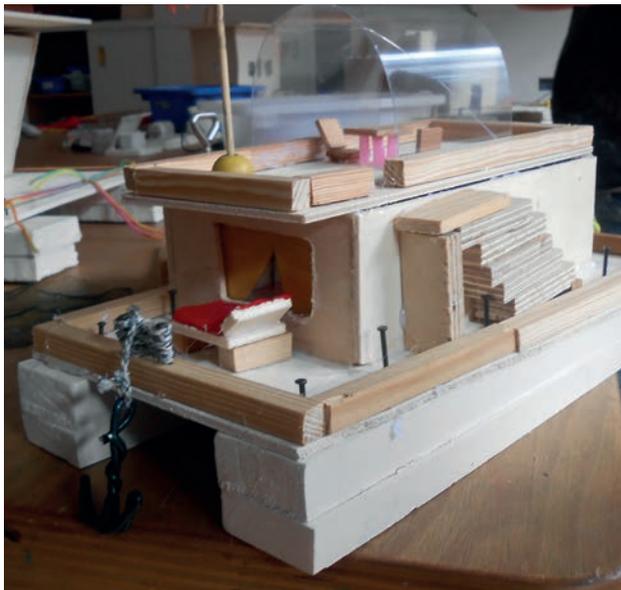
Die folgenden Seiten zeigen eine kleine Auswahl an spannenden kompakten Themen, die in der Regel in drei bis fünf Tagen umgesetzt werden.



Hausboote bauen

Auf weiten Teilen der Erde leben die Menschen auf dem Wasser. Das Wasser als nutzbaren Lebensraum zu erobern ist eine uralte Geschichte.

Kinder ab 8 Jahren setzen sich mit dem Wasser als Lebensraum auseinander. Ausgehend von Hausbootexampeln der Welt, entwerfen sie Bauideen für Bremen und lassen diese zu Wasser. Vom Schwimmkörper über Wand, Decke und Reling - Experimentieren mit Material und Proportion und vor allem mit der ausgeglichenen Verteilung von Gewichten. Denn das Boot muss schwimmen!





Die Kinderstadt

Wie erträumen sich Kinder eine Stadt? Was braucht eine Stadt, damit man sich in ihr wohl fühlen kann? Ein wildes kunterbuntes Bauprogramm beginnt und endet in ziemlich spannenden Gebäudeideen und Wohnwagen, die für Kinder durchaus als Gebäude durchgehen und ihren Platz im Zentrum finden. Aus Kindersicht sollte eine Stadt aber unbedingt charakteristische Signale setzen und Wahrzeichen haben.



Planung eines Quartiers

Wie stellen sich Kinder ihr perfektes Quartier vor? Was brauche ich zum Leben und glücklich sein?

Diesen Fragen stellen sich Kinder ab 8 Jahren bei einem zweitägigen Ferienworkshop.

Vom Kleinen ins Große gedacht wurde schnell deutlich: Kinder wünschen sich viel Grün und Freiraum in einem Quartier, eine ausgewogene Infrastruktur und eine großzügige Bebauung.





Western und Indianer

Kinder ab 8 Jahren begeben sich in die Welt von Buffalo Bill und den Komanchen.

Warum eroberten die Amerikaner den Westen Amerikas? Was passierte mit den Ureinwohnern? Eine spannende Geschichte rund um Krieg, Kampf, Gold und Vertreibung beginnt. Das gesamte Atelier verwandelt sich in eine staubige Wüste. Ziel war es, eine Westernstadt und ein Indianerreservat zu bauen und zu überprüfen, wie die Menschen im „Wilden Westen“ gebaut und gelebt haben.





Waldige Häuser

Kinder ab 6 Jahren erklimmen waldige Höhen und bauen Baumhäuser aus Naturmaterialien.

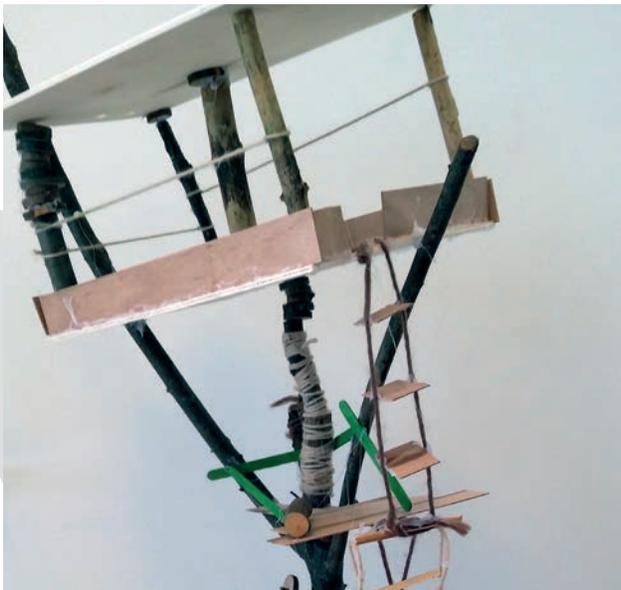
Die Herausforderung liegt in der Statik und somit im Finden ausgeglichener Materialien, die das Haus stabil und trotzdem nicht zu schwer machen. Erfinderisch muss man schon sein, wenn man an mögliche Zugänge zum Haus denkt, an Decken und Wände.

Das Geäst als Basis für ein Gebäude lädt zum kreativen Denken und Experimentieren ein.

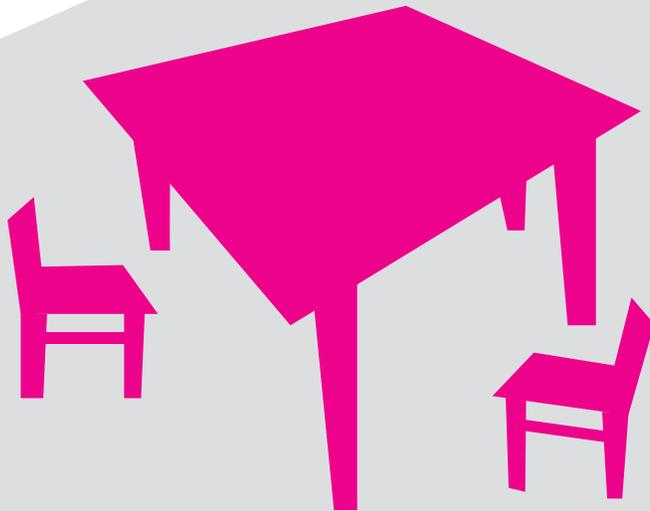
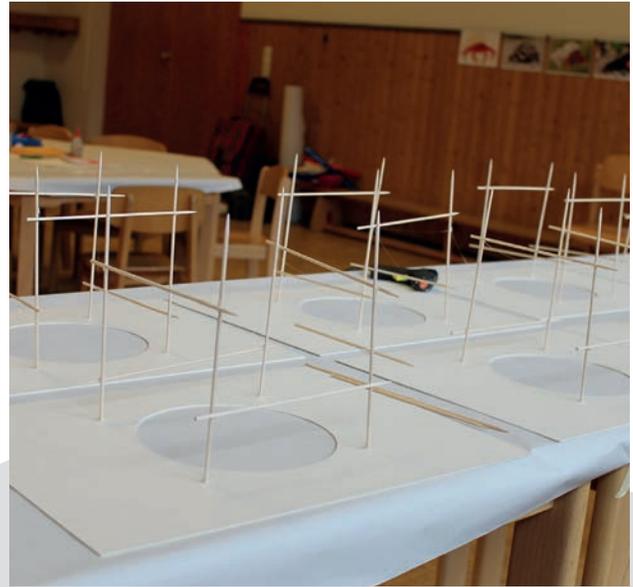
Wie ist es oben im Baum? Kalt? Nass? Kuscheliger? Offen sollte so ein Haus in den Bäumen sein, finden die meisten, damit man die Umgebung beobachten kann.

Recht haben sie!





Projektarbeit an Kitas



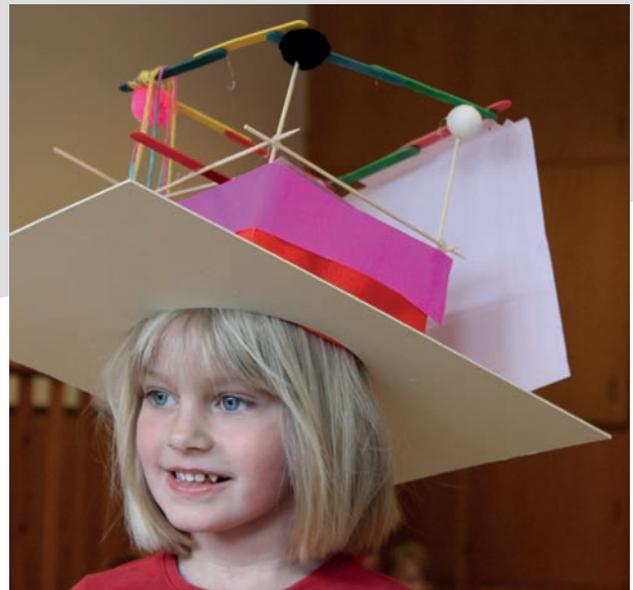




Kindergartenprojekt Haushüte bauen

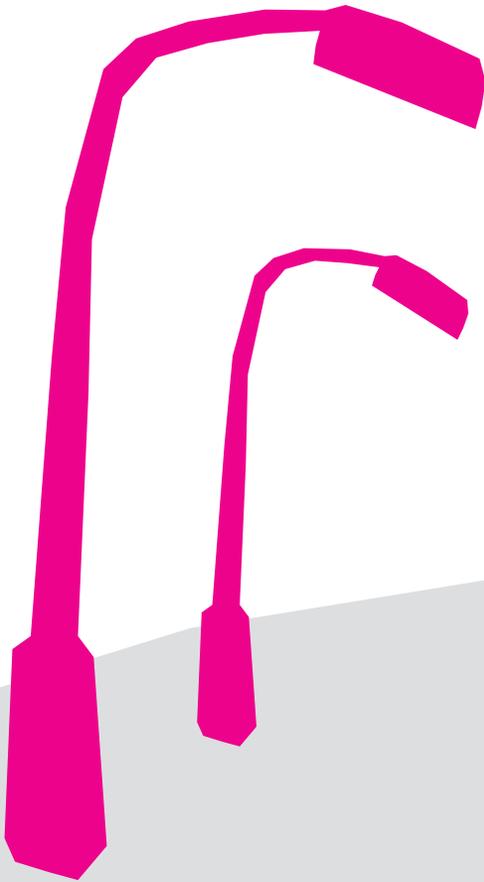
Warum baut der Mensch? Zum Schutz vor Witterung und Gefahren zum Beispiel. Wie wäre es, wenn wir wie der Einsiedlerkrebs oder die Schnecke unser Haus mit uns herumtragen könnten und uns bei Bedarf in ihm verstecken könnten? Die Kinder sollen auf Basis eines Gerüsts ein Raumgebilde bauen, das sie auf dem Kopf mit sich tragen können.

Bei einer Kinder-Haushüte-Modenschau präsentieren alle Teilnehmer ihre „Haushüte“.





Architektur mit Familien & Co





Familienveranstaltungen

Eltern und Kinder kreieren gemeinsam ein Bauprojekt und setzen dieses modellhaft um.

Die aktive Auseinandersetzung mit architektonischen Formen und Körpern, das Hantieren mit Material und Werkzeug stehen hierbei im Fokus!

Familienworkshops, Wochenendveranstaltungen, Kindergeburtstage - Familien sind immer herzlich willkommen!



Sweet Architecture

Immer im Winter werden im BAUKASTEN moderne Architekturmodelle zum Aufessen gebaut.

Pfefferkuchenhäuschen war gestern...!

Waffeln, Lutscher, Marshmallow, Kekse, Schokolinsen, Zuckerstreusel, Puderzucker, Baiser, Reiswaffeln...





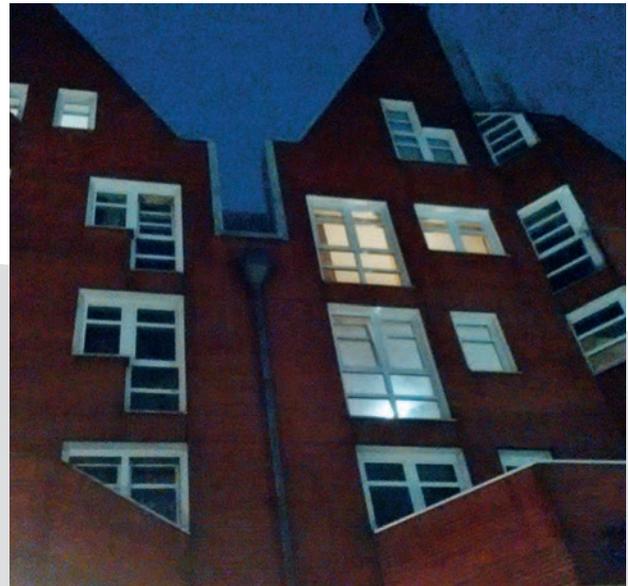
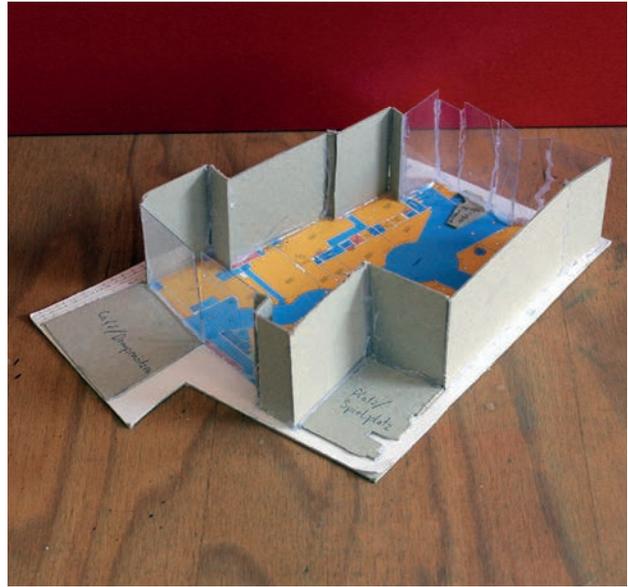
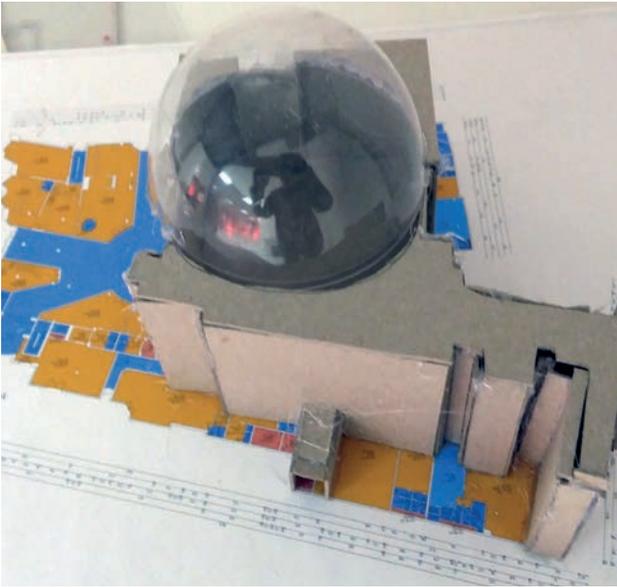
Beteiligung



Ein Highlight für den Lloydhof

So nannte Baukasten den Titel eines Beteiligungsprojektes zu einem potentiellen Umbau eines leer stehenden Einkaufszentrums in der Bremer Innenstadt mit öffentlicher Präsentation und Ausstellung.

Ausgehend von einer städtebaulichen Analyse entwickelten die Kinder im Alter zwischen 9 und 13 Jahren Alternativen zum bestehenden Grundriss und suchten nach einer neuen Verbindung zwischen dem ‚Innen‘ und ‚Außen‘, um die Wahrnehmung des Einkaufszentrums als öffentliches Gebäude für die Bürger zu erleichtern und dieses damit attraktiver zu machen.



Kinder- und Jugendbeteiligung an Schulen

Umbau, Sanierung, Schulneubau:

Im Rahmen einer Planungsphase Null konzipiert BAUKASTEN Beteiligungsprojekte mit den SchülerInnen - der größten Nutzergruppe einer Schule. Dabei steht vor allem die Frage „Wie wollen wir lernen?“ im Vordergrund.



Aus dieser Frage sollte sich ein Raumprogramm entwickeln, das in enger kommunikativer Transparenz zu den erwachsenen Nutzergruppen zu einem Gesamtkonzept führt.

Die Ergebnisse werden präsentiert, dokumentiert und gemeinsam mit der Schulleitung der Bildungsbehörde übergeben.



Schulprojekte / Lernwerkstätten

BAUKASTEN konzipiert Unterrichtsprogramme an Schulen und setzt diese auch deutschlandweit um.



Projektwoche an einer Grundschule

Bei diesem Projekt beschäftigte sich eine ganze Schule im hessischen Willingshausen mit Architektur und Baukultur, wobei sich die Themen und Vermittlungsniveaus klassenweise unterschieden.

Klassen 1 und 2 „Das Haus“

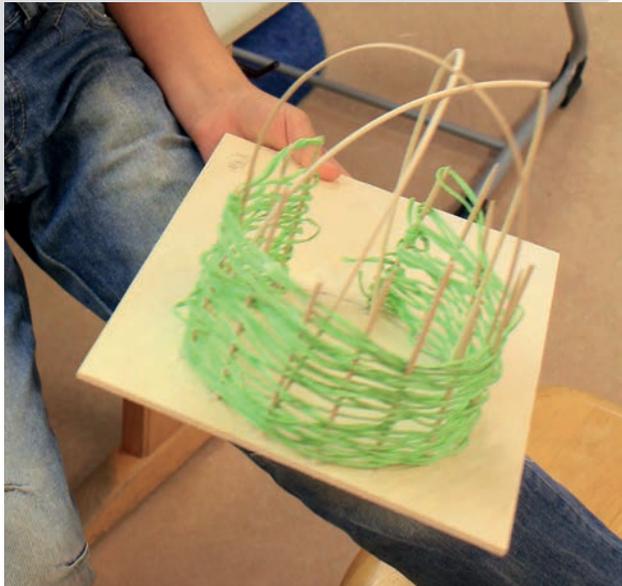
Was ist Architektur eigentlich und welche Bedeutung hatte und hat sie für die Menschen? Wie baut man in Hessen und warum?



Nach einer spannenden Reise durch den Ort, erprobten wir unterschiedliche Bauweisen alter und neuer Zeit - angefangen bei der afrikanischen Lehmhütte, über die Fachwerkbauweise hin zum modernen Fertighaus.









Klassen 3 und 4 „Brücken“

Brücken überwinden Grenzen. Brücken bildeten lange Zeit die Grundlagen zur Erschließung der Welt. Die bedeutendsten Städte unserer Welt entstanden an Flüssen mit einer Furt (flachen Stelle) oder einer Brücke aus römischer Zeit. Dort entstanden wichtige Handelsrouten. Das Thema ‚Brücken‘ ist aber auch ein prima Experimentierfeld, um statische Grundprinzipien unter die Lupe zu nehmen und zu verstehen.

Wir bauen Balken-, Bogen- und Hängebrücken und begeben uns in die Welt der Brückenbauingenieure.

Experimentelle Brückenbauprojekte sowie die Konstruktion einer Leonardo-Brücke runden das Programm ab.



Lernwerkstatt Architektur als Standard an der Grundschule

Ziel der Lernwerkstatt ist es, Architektur nachhaltig als festes Unterrichtsprogramm an Grundschulen zu etablieren. Von der 1. bis zur 4. Klasse beschäftigen sich Kinder mit Architektur und Baukultur. Dabei steigt das Lernniveau mit zunehmendem Alter. Das bedeutet: Kinder erhalten in jedem Schuljahr Unterricht in Architektur zu unterschiedlichen

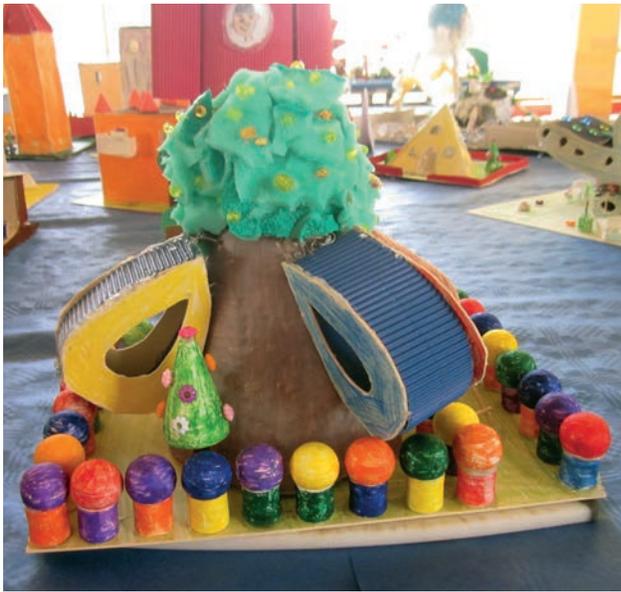


Themen. In einem ersten Durchgang führt BAUKASTEN den Unterricht gemeinsam mit den Lehrkräften durch. In einem zweiten Schritt fungieren die beteiligten Lehrkräfte als Multiplikatoren, die dann ihre Kollegen trainieren, so dass sich das Projekt in jedem Schuljahr wiederholen kann.

Die Unterrichtsinhalte sind in jeweils drei modulare Bausteine gegliedert und umfassen mind. 25 Unterrichtsstunden. Dabei wird vor allem auf einen interdisziplinären Ansatz Wert gelegt und der Anspruch, dass jedes Kind eigene Potentiale entdecken, ausschöpfen und erweitern kann. Fähigkeiten und Talente werden so entdeckt und gefördert.

Die Lernwerkstatt eignet sich im Besonderen für klassenübergreifenden Unterricht.

Eine Erweiterung bis zur 6. Klasse ist möglich. Das Konzept ist flexibel. Die Unterrichtsinhalte richten sich nach den Wünschen der Lehrkräfte.



Lernwerkstatt Architektur für SchülerInnen ab der 5. Klasse

Die Durchführung der Lernwerkstatt Architektur in der Sekundarstufe 1 ist im Klassenverband oder als klassenübergreifende Lerngruppe möglich.

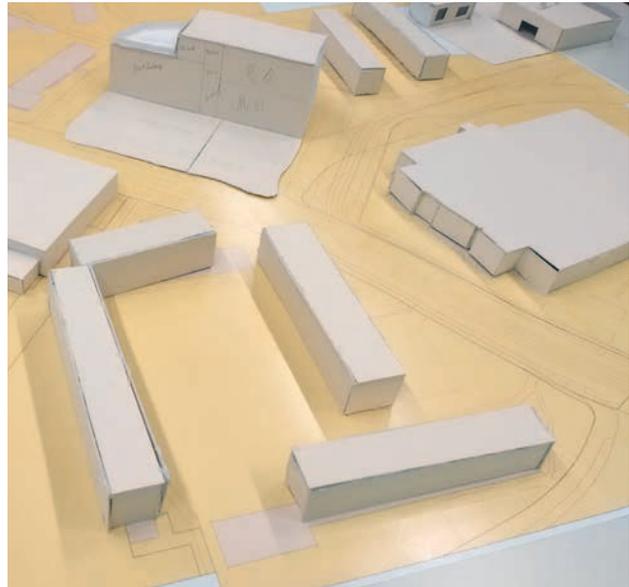
SchülerInnen beschäftigen sich über ein Schuljahr mit dem spannenden Feld Architektur und setzen sich ganz praktisch mit architekturtypischen Lernfeldern auseinander. Das Experimentieren mit Material, Proportion und Konstruktionsprinzipien stehen hierbei im Fokus. Was ist Architektur? Warum

bauen die Menschen und welche Bedeutung hat Architektur für Gesellschaft und Individuen? Modular aufgebauter Projektunterricht regt zum eigenverantwortlichen Arbeiten und Lernen an. Stadtteilanalyse, Entwerfen und Finden eigener Bauideen, Erleben von Architekturwettbewerbssituationen sind maßgeblich für die Lernwerkstatt Architektur. Aber auch Stadtplanung im Rahmen von Beteiligungsprojekten, dem Dialog zwischen potentiellen Nutzergruppen und Planungsakteuren von Seiten der Stadt werden durchge-



spielt und in einer öffentlichen Veranstaltung diskursiv erörtert.

Den Beruf des Architekten kennenlernen und Arbeitsprozesse verstehen und anwenden: Besuch von Architekturbüros, eigene Entwurfsideen entwickeln und einer Jury präsentieren, Gewinnerentwürfe 1:1 umsetzen.



Architektur und Bauhandwerk

Baukasten entwickelt Lernwerkstattkonzepte mit dem Fokus einer verstärkten Repräsentanz des Bauhandwerks an der Schule. Dabei spielt die Architektur als elementares Symbol von soziokulturellen einerseits und bauhistorischen Entwicklungen andererseits eine zentrale Rolle, um die Bedeutung des Bauens für die SchülerInnen sichtbar zu machen.

Darüber hinaus lernen die SchülerInnen der Sek. 1 spezifische Bautechniken und ihre Bedeutung für die Region kennen und anwenden.









Aktionstage

BAUKASTEN unterwegs...

... auf Festen, Kulturfestivals oder als Ferienangebot.

Das Bauen von räumlichen Strukturen mittels einfachster Materialien steht auf dem Programm. Kinder werden zu Baumeistern und schaffen Bauwerke und Reviere, nutzen den geschaffenen Raum und erobern sich ein Stück Stadt.





Danke

Es bedarf schon einiges an Vertrauen und Mut sich für Projekte einzusetzen, die es in der Form vorher noch nicht gegeben hat.

An dieser Stelle danke ich deshalb meinen Unterstützern und Kooperationspartnern, die mich bei der Konzeption und Umsetzung sowie bei der Entwicklung neuer Ideen didaktisch fachlich oder auch inhaltlich unterstützt und begleitet haben:

Für das Konzept „Lernwerkstatt Architektur an der Grundschule“ danke ich Ulrike Mantel-Wiegand und Birgit Püst als damalige Leiterinnen der Astrid-Lindgren-Schule in Bremerhaven.

Für das Konzept der „Lernwerkstatt Architektur in der Sek. 1“ möchte ich mich bei meinen Kooperationspartnern und Auftraggebern des Pilotprojektes - das Bremer Zentrum für Baukultur sowie Quartier gGmbH – für diese tolle Gelegenheit der Projektumsetzung an der Oberschule Koblenzer Straße, Bremen, bedanken.

Und zuletzt danke ich dem Oberbürgermeister der Stadt Wertheim, Stefan Mikulicz, der sich als Architekt und Stadtplaner

schon früh für meine Arbeit begeisterte und mich zur richtigen Zeit zu sich nach Baden-Württemberg einlud, um an wichtigen Stellen meine Projektideen vorzustellen. Sowie der Handwerkskammer Heilbronn-Franken – respektive dem Kammerpräsidenten Ulrich Bopp – der sich von meinen Ideen begeistern ließ und mir die Entwicklung von neuen Bildungsprojekten für die Kammer der Region Heilbronn-Franken zutraute.

Ich liebe meine Arbeit und vor allem freue ich mich auf die kommenden fünf Jahre mit spannenden neuen Projekten in ganz Deutschland.

Fotos: Franziska von den Driesch, Luise Lübke, Anneke Hoffmann, Igli Papa, Michèle Tietje, Anna Jarmuth

Layout: Henriette Anders